

Konzept

Impressum:

Fanarbeit Bern

Beundenfeldstrasse 13
3013 Bern

fanarbeit-bern.ch
info@fanarbeit-bern.ch

23. Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	4
2. Definition und Auftrag	4
3. Ziele	4
3.1 Operative Ziele.....	5
3.2 Strategische Ziele	5
3.3 Wirkungsziele.....	5
4. Zielgruppe	6
5. Aufgaben.....	6
5.1 Beziehungsaufbau, Begleitung und Beratung	6
5.2 Dialoggefässe	6
5.3 Projekte.....	7
5.4 Vermittlung und Moderation	7
5.5 Institutionenarbeit, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	7
5.6 Aus- und Weiterbildung.....	7
6. Methodik.....	7
7. Rahmenbedingungen	8
7.1 Strukturelle Voraussetzungen	8
7.2 Personelle Ausstattung	8
7.3 Finanzielle Rahmenbedingungen	8

1. Ausgangslage

An Orten, wo Menschen in grossen Mengen zusammenkommen, können sicherheitsrelevante Ereignisse auftreten, so auch im Rahmen von Fussballspielen. Lange waren sicherheitstechnische Massnahmen das einzige Mittel im Umgang mit Vorkommnissen. Seit den Nullerjahren wurde Gewalt im Sport, vor allem im Fussball, auf der politischen Agenda priorisiert. Diese Priorisierung ist unter anderem auf folgende Aspekte zurückzuführen: Kommerzialisierung des Fussballs, steigende Zuschauerzahlen, Ausschreitungen im Jahr 2006 in Basel, Furcht vor der in der Schweiz stattfindenden EURO 2008 sowie dem steigenden medialen Interesse.

Ab diesem Zeitpunkt wurden die präventiven Massnahmen in die Überlegungen mit einbezogen und die sozioprofessionelle Fanarbeit aufgebaut und gestärkt.

Die aktive Fanszene in Bern übernahm in der Schweiz eine wichtige Vorreiterrolle und setzte sich früh für die sozioprofessionelle Fanarbeit ein. Die Fans erarbeiteten Kriterien, die ihnen für eine professionelle, unabhängige Fanarbeit wichtig erschienen und beteiligten sich aktiv an deren Aufbau im Jahr 2007. Gleichzeitig wurde im Auftrag des «Runden Tisches gegen Gewalt im Umfeld von Sportveranstaltungen» ein Rahmenkonzept erarbeitet und verabschiedet. Das nationale Rahmenkonzept Fanarbeit in der Schweiz dient als Grundlage für den Aufbau und Weiterbestand der lokalen Fanarbeitsstellen. Das heutige Konzept der Fanarbeit Bern orientiert sich daran.

2. Definition und Auftrag

Sozioprofessionelle Fanarbeit ist eine berufliche Tätigkeit, welche die Methodik der sozialen Arbeit (Soziokulturelle Animation, Sozialpädagogik, Sozialberatung, Gemeinwesenarbeit, aufsuchende Sozialarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen) im Umfeld von Sportfans anwendet.

Die Arbeit richtet sich hauptsächlich an Menschen oder Gruppen im Sozialraum Fankurve, motiviert diese zur aktiven Gestaltung ihres Lebensraumes und schlägt Brücken zu den verschiedenen Interessengruppen. Sozioprofessionelle Fanarbeitende erfüllen verschiedene Funktionen: Sie fördern die Vernetzung der Fans mit den verschiedenen Akteuren im Fussballumfeld sowie den internen und externen Dialog mit kritischer Parteilichkeit, betreiben Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, intervenieren bei akuten Krisensituationen als allparteiliche Vermittlungspersonen und setzen sich je nach Sachlage anwaltschaftlich für Fananliegen ein.

Der Grundpfeiler der sozioprofessionellen Fanarbeit bildet die Beziehungsarbeit mit den Fans. Die sozioprofessionelle Fanarbeit betrachtet Fussballfans bzw. die aktive Fanszene nicht als Risikofaktor, sondern als soziale Bewegung mit kreativen Ressourcen und Potenzialen, die es zu fördern und anzuerkennen gilt. Lokale Fanarbeitsstellen sind demzufolge Anlauf-, Informations- und Beratungsstellen für die Zielgruppe Fussballfans und bieten fanbezogene soziale Dienstleistungen an.

3. Ziele

Die Ziele werden in operative und strategische Ziele unterteilt. Zudem werden Wirkungsziele definiert:

Fanarbeit Bern

3.1 Operative Ziele

- Die Fanarbeit Bern ist ein wichtiger Ansprechpartner für Einzelpersonen, die aktive Fanszene, Fanggruppierungen, Netzwerke, Behörden, Vereins- und Ligafunktionäre, Medien sowie die Öffentlichkeit und tauscht sich mit diesen aus. Sie vernetzt und informiert bei Bedarf.
- Die Fanarbeit Bern setzt sich für eine aktive und kreative Fankultur ein.
- Die Fanarbeit Bern vermittelt im Spannungsfeld der verschiedenen Beteiligten innerhalb und ausserhalb des Stadions. Sie analysiert und vermindert vor, während und nach Fussballspielen Eskalationsfaktoren. Bei besonderen Ereignissen tritt sie vermittelnd und deeskalierend auf.
- Die Fanarbeit Bern nimmt präventiv Bezug und/oder Einfluss auf das individuelle Verhalten von Einzelpersonen (Verhaltensprävention). Sie stärkt das Individuum gezielt in der Persönlichkeitsentwicklung.
- Die Fanarbeit Bern schafft geeignete Bedingungen, die das gewünschte Verhaltensbild unterstützen (Verhältnisprävention). Die Reduktion der Gefährdungsfaktoren sowie die Stärkung von Erfolgsfaktoren stehen dabei im Zentrum.

3.2 Strategische Ziele

- Das Umfeld des BSC YB und die Öffentlichkeit sind über die Arbeit der Fanarbeit informiert. Die Tätigkeiten sind in der Öffentlichkeit akzeptiert und legitimiert.
- Die Fanarbeit Bern leistet Aufklärungsarbeit in Bezug auf fanspezifische Themen und Anliegen.
- Es findet ein regelmässiger Austausch zwischen den Vertretern der strategischen Ebenen statt.
- Die Fanarbeit Bern informiert sich laufend über fanspezifische Entwicklungen und evaluiert eigene Projekte bzw. erarbeitet neue Projekte entsprechend den bestehenden Bedürfnissen und Voraussetzungen.
- Die Fanarbeit Bern tauscht sich im Rahmen eines nationalen Netzwerkes aus, vertieft ihr Fachwissen und unterstützt fanspezifische Anliegen auf nationaler Ebene.
- Die Fanarbeit Bern betreibt aktive Qualitätssicherung und arbeitet nach klaren Abläufen und Prozessen.

3.3 Wirkungsziele

- Konflikte, Gewalt, Delinquenz und Frustrationen sind eingedämmt.
- Das Selbstwertgefühl und die Verhaltenssicherheit von (jugendlichen) Fussballfans ist gesteigert.
- Die Selbstregulierung und die Selbstverantwortung der aktiven Fanszene sind gestärkt.
- Die Förderung und Erhaltung einer aktiven und kreativen Fankultur ist gewährleistet.
- Vorurteile, Feindbilder, extremistische Orientierungen und Ängste sind abgebaut.
- Die gute und konstruktive Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure (Verein, Fans, Behörden, etc.) im Fanbereich ist gewährleistet.

Fanarbeit Bern weist ihr Wirken und ihre Wirksamkeit laufend aus, dazu gehört die jährliche Schwerpunktüberprüfung. Gezielte Evaluation und das Kommunizieren der Ergebnisse sind dabei wichtige Instrumente.

4. Zielgruppe

Die sozioprofessionelle Fanarbeit ist auf verschiedenen Ebenen tätig. Es gilt unterschiedliche Erwartungen zu erfüllen. Aus diesem Grund werden die Zielgruppen einer operativen und einer strategischen Ebene zugeordnet.

Die operative Ebene besteht aus der Zusammenarbeit mit den Fans, welche grösstenteils zwischen 15 und 25 Jahre alt sind. Die primäre Zielgruppe der operativen Arbeit ist die aktive Fanszene sowie die Begleitung jüngerer Fans z.B. mittels Jugendprojekt Ragazzi.

Die strategische Ebene besteht aus der Vernetzungsarbeit mit Entscheidungsträger/innen im Umfeld der Fanarbeit Bern. Diese wird aus den täglichen Arbeitserfahrungen und dem professionellen Verständnis definiert. Es handelt sich dabei unter anderem um den Verein, die Stadt Bern, den Kanton Bern, die zuständige Polizei, die SBB etc.

5. Aufgaben

Die sozioprofessionelle Fanarbeit befindet sich in einem Spannungsfeld zwischen verschiedenen Akteuren, deshalb richtet sie sich nicht ausschliesslich an die Fans, sondern auch an viele Institutionen und Akteure, die mit der Fanthematik in Berührung kommen. Um die Wirkungsziele zu erreichen und die Methodenansätze der sozialen Arbeit in der sozioprofessionellen Fanarbeit umzusetzen, werden folgende Aufgaben erfüllt:

5.1 Beziehungsaufbau, Begleitung und Beratung

- Beziehungsaufbau zu den Akteuren der aktiven Fanszene
- Vorbereitung von Heim- und Auswärtsspielen (Erkennung und Abbau von möglichen Konfliktfeldern)
- Begleitung der Fans bei Heim- und Auswärtsspielen vor Ort und im Stadion sowie auf den Reisewegen
- Anbieten einer Anlauf- und Kontaktstelle mit Treffpunktcharakter, sowie eines niederschweligen Gesprächsangebotes
- Soziale und juristische Beratung und Unterstützung bei Fragen und Problemen
- Weitervermittlung an Fachpersonen und Institutionen aus anderen Tätigkeitsgebieten, bei Bedarf

5.2 Dialoggefässe

- Förderung des Dialogs zwischen den verschiedenen Akteuren im Umfeld des BSC YB
- Regelmässiger, institutionalisierter Austausch mit den operativen und strategischen Zielgruppen
- Schaffung von Kommunikationsstrukturen zwischen der aktiven Fanszene, dem BSC YB und der Fanarbeit Bern
- Vermittlung der Haltung der Fanarbeit Bern gegenüber den Fans

Fanarbeit Bern

- Sensibilisierung für verschiedene Haltungen und Interessen im Fussballumfeld

5.3 Projekte

- Lancierung und Durchführung von Projekten je nach Bedürfnissen
- Überführung der erfolgreichen Projekte in institutionalisierte Angebote
- Gewährleistung, Überprüfung und Anpassung bereits institutionalisierter Angebote

5.4 Vermittlung und Moderation

- Vermittlung in akuten Konfliktsituationen
- Moderation von Gesprächen und Diskussionen
- Vertretung von Anliegen und Interessen der aktiven Fanszene

5.5 Institutionenarbeit, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

- Erarbeitung von Stellungnahmen
- Erteilen von Auskünften an Medien
- Erstellen von Gastbeiträgen und Referaten
- Teilnahme an Podien
- Vernetzung mit lokalen Jugend- und Sozialarbeitsinstitutionen
- Zusammenarbeit mit anderen Fanarbeitenden
- Einsitznahme in Verbands- und Vereinsgremien sowie in politischen Gremien

5.6 Aus- und Weiterbildung

- Persönliche Aus- und Weiterbildung
- Wissensvermittlung aus dem Bereich der Fanarbeit an Schulen, Universitäten, Seminaren
- Auskunft bei schriftlichen Arbeiten wie u.a. Schüler-, Diplom- u. Bachelor- und Masterarbeiten

Die Aufgabentrennung zwischen der sozioprofessionellen Fanarbeit und weiteren Fachpersonen im Fanbereich ist im Rahmenkonzept der Fanarbeit Schweiz festgehalten.

6. Methodik

Soziale Arbeit fördert den sozialen Wandel, Problemlösungen in menschlichen Beziehungen sowie die Ermächtigung und Befreiung von Menschen, um ihr Wohlbefinden zu steigern. Soziale Arbeit vermittelt dort, wo Menschen und ihre sozialen Umfelder aufeinander wirken. Es werden Theorien menschlichen Verhaltens und sozialer Systeme genutzt. Zudem sind die Prinzipien der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit für die Soziale Arbeit entscheidend (vgl. Definition Soziale Arbeit der International Federation of Social Workers).

Die folgenden theoretischen Ansätze finden Verwendung: Soziokulturelle Animation, Sozialpädagogik, Sozialberatung, Gemeinwesenarbeit, aufsuchende Sozialarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Institutionenarbeit und Forschung. Ausführungen zu den einzelnen Ansätzen finden sich im Rahmenkonzept der Fanarbeit Schweiz.

Zudem arbeitet die Fanarbeit nach den folgenden akzeptanzfördernden und methodischen Prinzipien: Problemannahme, Nichtbeschuldigung, Akzeptanz, Berücksichtigung der Individualität

Fanarbeit Bern

und Lebensweltorientierung, Kompetenz- und Diskretionsprinzip, Einbezug der persönlichen Ressourcen sowie die Förderung der Eigenverantwortung, der Partizipation und der Integration.

7. Rahmenbedingungen

7.1 Strukturelle Voraussetzungen

Sozioprofessionelle Fanarbeit ist auf die Akzeptanz und das Vertrauen der aktiven Fanszene einerseits und aller anderen Anspruchsgruppen (andere Zuschauer, Clubs, Vereine, Verband, Sicherheitskräfte, Polizei, Politik, etc.) andererseits angewiesen. Sozioprofessionelle Fanarbeit basiert auf einem Engagement von Stadt, Kanton (vorzugsweise ausgehend von den Sozial- oder Erziehungsdepartementen), Verein und Fans.

Die Räumlichkeiten für eine Anlauf- und Kontaktstelle mit eigenem Büro müssen zur Verfügung stehen. Die Fanarbeit Bern muss für alle sichtbar sein.

Damit die sozioprofessionelle Fanarbeit wirken kann, ist neben einem Vertrauensverhältnis zu der aktiven Fanszene eine sehr gute Vernetzung zu den weiteren Akteuren im Fussballumfeld notwendig, insbesondere mit:

- der Geschäftsleitung des BSC YB
- den Sicherheitsverantwortlichen und den Fanverantwortlichen / Fandelegierten der Vereine
- den Stadionbetreibern und den Sicherheitschefs der Stadien
- den SBB (Extrazüge)
- der Polizei (Dialogteam, Szenenkenner und Einsatzleitung)
- den lokalen Netzwerken der offenen Jugendarbeit bzw. Streetwork
- den Fachstellen für Prävention
- den Medien
- den anderen Fanarbeitsstellen in der Schweiz

Der Trägerverein Fanarbeit Bern ist als strategisches Organ verantwortlich für die sozioprofessionelle Fanarbeit in Bern. Mehr Informationen finden sich in den Statuten.

7.2 Personelle Ausstattung

Die personelle Ausstattung muss sich an den lokalen Gegebenheiten und Möglichkeiten orientieren. Die sozioprofessionelle Fanarbeit ist mit einem Anstellungsverhältnis zu regeln und entsprechend zu entlohnen. Es ist darauf zu achten, dass der Aufgabenkatalog realistisch definiert und mit genügend Ressourcen abgedeckt wird.

Als Berufsfeld der sozialen Arbeit benötigt die sozioprofessionelle Fanarbeit ausgebildete Fachpersonen (Diplom oder Ausbildung in soziokultureller Animation, in Sozialarbeit oder in Sozialpädagogik, FH oder HFS). Zudem kann es sinnvoll sein, ergänzend eine Person einzustellen, welche die lokale Fankultur und ihre Entwicklung sehr gut einschätzen kann und aus diesem Umfeld herausgewachsen ist.

Nach Möglichkeit wird auf paritätische Geschlechtervertretung geachtet.

7.3 Finanzielle Rahmenbedingungen

Fanarbeit Bern ist in einem eigenen Trägerverein organisiert. Zur Wahrung einer möglichst grossen Unabhängigkeit ist eine breite finanzielle Abstützung anzustreben. Einerseits über die Beteiligung

Fanarbeit Bern

des Vereins, andererseits über Mittel der öffentlichen Hand sowie auch über Mitgliederbeiträge und weitere Zuwendungen.

Das Rahmenkonzept Fanarbeit in der Schweiz empfiehlt die Anwendung des folgenden Kostenschlüssels für die sozioprofessionelle Fanarbeit:

- Kanton 1/3 bzw. 33,3%
- Stadt 1/3 bzw. 33,3%
- Club 1/3 bzw. 33,3%

Die paritätische Aufteilung ermöglicht einen ausgewogenen Einbezug und ein Mitspracherecht der verschiedenen Interessengruppen und stellt die Bündelung von fachlichem Wissen sicher. Überhaupt ist die Etablierung von professioneller, präventiver Fanarbeit nur mit der Bereitschaft aller genannten Parteien möglich und bedarf daher auch eines Bekenntnisses der öffentlichen Hand, diese Arbeit auf Vereinsebene mitzutragen und mitzugestalten.

Dieses Finanzierungsmodell geht davon aus, dass das Engagement für sozioprofessionelle Fanarbeit auf lokaler Ebene initiiert und vorangetrieben wird. Vorstösse auf politischer Ebene können immer wieder notwendig werden. Zudem muss der Verein für die Fanarbeit sensibilisiert sein oder werden.